

# Was kann für Pilger zeitnah realisiert werden?

Regionalgruppe der Jakobus-Gesellschaft sucht noch Kooperationspartner

■ **Staudernheim.** Im August 2022 gründete sich in Meisenheim die jüngste Nahe-Glan-Regionalgruppe bei der St. Jakobus-Gesellschaft Rheinland-Pfalz-Saarland. Sie tagte nun erstmals im alten Pfarrhaus in Staudernheim. Bei dem konstruktiven Arbeitstreffen ließ ein Pilgerbüfett „Jeder bringt was mit ...“ keine Wünsche offen und lud zum Verweilen ein.

„Längerfristig planen wir Veranstaltungen, Aktivitäten, Stammtische, Pilgertouren und Kooperationen mit bestehenden Gruppen und Institutionen und wollen ausloten, was sinnvoll und machbar ist. Das wird sicher spannend und ist eine Bereicherung für unsere Region“, informierte die Nahe-Glan-Regionalsprecherin aus Löllbach, Claudia Rhein.

In der Region gibt es bereits drei Untergruppen, die als Paten verschiedene Routen betreuen. Die Anschlusswege im Kreis Mainz/Bingen und im Saarland sind fertig, die Kreise Kusel und

Birkenfeld bei den Pilgerwegen an Nahe und Glan in die Regionalgruppe eingebunden.

Deutschlandweit gibt es etwa 30 St. Jakobus-Gesellschaften. Der Hundsbacher Ehrenpräsident der St. Jakobus-Gesellschaft, Roland Zick, kommt aus der Sozialarbeit und war beim CJD tätig, wo das Jugendprojekt eines Jakobswegs vom rheinhessischen Worms-Herrnsheim bis Dittelsheim-Heßloch realisiert wurde. Auch aus diesem Wegeprojekt entwickelte sich 1995 die hiesige Dachorganisation, und zehn Jahre später wurde im Mainzer Landesmuseum die St. Jakobus-Gesellschaft für Rheinland-Pfalz und das Saarland gegründet, die mittlerweile zehn Regionalgruppen zählt, berichtete Zick. Der Jakobsweg von Mainz ins französische Metz auf dem Weg zum Grab des Apostels Jakobus ins spanische Santiago de Compostela mit dem Wege-Signet der Europamuschel führt durch die Nahe-Glan-Region und wird vom „jüngsten Kind“, der

neuen gleichnamigen Regionalgruppe, betreut.

„Die älteren Gruppen haben sich schnell gefunden und sind quasi als Selbstläufer etabliert“, berichteten Hans Gerd Setz aus Idar-Oberstein und der Vizepräsident Olaf Kern, der aus Kirchheimbolanden von der dortigen Gruppe aus dem Nordpfälzer Bergland sozusagen als Pate und Ideengeber anreiste. Bekanntlich ist der Weg das Ziel und aller Anfang schwer. Jede noch so erfolgreiche Regionalgruppe beginnt mit dem ersten Schritt und emsigen Mitstreitern. Derzeit sind es 21 bei Nahe-Glan. Wo Stammtische arrangieren? Wie ist der Stand der Pilgertouren und -routen? Was kann zeitnah realisiert werden. So lauten die Kernfragen. Und inwieweit lassen sich der Hildegardweg mit dem Scivias-Institut, der Nationalpark Hunsrück-Hochwald oder der Soonwald mit den Touristikorganisationen in die Routen einbinden und vernetzen?



Der harte Kern der St. Jakobus-Regionalgruppe Nahe-Glan tagte erstmals in Staudernheim (hinten, von links): Annette Esser aus Bad Kreuznach, Stefan Wenz aus Mittelreidenbach, Ingrid Herzhoff und Roland Zick aus Hundsbach und Jutta Riethe (Rümmelsheim/Burg Layen) sowie (vorn, von links) Werner Beck aus Bad Kreuznach, Olaf Kern (Kirchheimbolanden), Claudia Rhein (Löllbach), Hans Gerd und Marita Setz (Idar-Oberstein). Foto: Bernd Hey

„Der Hildegardweg folgt einem festen inhaltlichen Konzept mit spirituellem Charakter unter der Prämisse ‚Wisse die Wege‘“, wünschte Annette Esser, an diesem überregionalen Alleinstellungsmerkmal in seinem Kern festzuhalten. Fakt sei jedoch, dass am 24. Februar 2024 ein weiterer Lehrgang für Pilgerbegleiter beginnt, und auch durch ihre Vorträge auf der Hildegard-

Messe in Hamburg kommen immer mehr Menschen und Gruppen in die Region und den Disibodenberg. Die Nahelandtouristik ist an einer klugen und sinnvollen Ergänzung interessiert, waren sich Esser und alle Anwesenden einig. Eine Verknüpfung zur Ausbildung als Pilgerbegleiter könnte über Markus Becker und seinen Kollegen Wolfgang Vierbuchen laufen, die

in den beiden Bistümern in der Katholischen Erwachsenenbildung (KEB) tätig sind, regte Setz an. In der Präambel der St. Jakobus-Gesellschaft für spirituelle Wegbegleiter sei verankert, keinerlei kommerziellen Gewinne zu erzielen, ergänzte Zick. Bernd Hey

⊕ Auskunft erteilt Claudia Rhein unter Tel. 0177/787 75 66.